

Naturalisierung der Kultur oder Kulturalisierung der Natur?

Zur kulturphilosophischen Abwehr der Geltungsansprüche der Naturwissenschaften

1. Naturalisierung der Kultur

In den letzten Jahren ist eine öffentliche und fachwissenschaftliche Debatte entbrannt, die man mit Recht als wissenschaftsklassifikatorische Grundlagendiskussion bezeichnen kann. Angesichts neuer Forschungsverfahren und technischer Möglichkeiten und unter Rücksicht auf vorliegende oder angekündigte empirische Befundlagen und theoretische Entwicklungen geht es um die Deutungshoheit einzelner Wissenschaftszweige, um Rangfolge und Abhängigkeiten zwischen Disziplinen und Technologiesträngen oder gar um die Positionierung von »Leitwissenschaften«.¹ Quasi in Nachfolge des schon in den 1950er Jahren zwischen Charles P. Snow und Frank R. Leavis² geführten Streits um die Zwei Kulturen hat diese Kontroverse an Schärfe zugenommen und dabei vor allem den Gestus einer Konfrontation zwischen Natur- und Kulturwissenschaften erhalten,³ der in einigen Ausprägungen gar als »Kulturkampf« qua »Science Wars« stilisiert wurde.⁴ All das ist zwar nicht neu – berücksichtigt man ähnlich gelagerte Kontroversen im 19. Jahrhundert⁵ –, gewinnt jedoch angesichts der neuen technologischen Möglichkeiten der Einzelwissenschaften und vor dem Hintergrund einer mittler-

- 1 Arno Bammé, »Wird die Biologie zur Leitwissenschaft des ausgehenden 20. Jahrhunderts?«, in: *Naturwissenschaften* 76, 1989, 441–446; Thomas Potthast, »Was bedeutet ›Leitwissenschaft‹ – und übernehmen Biologie oder die ›Lebenswissenschaften‹ diese Funktion für das 21. Jahrhundert?«, in: *Autonomie durch Verantwortung*, hrsg. von Jochen Berendes und Paderborn 2007, 285–318; *Zur Deutungsmacht der Biowissenschaften*, hrsg. von Anderas Hüttemann, Paderborn 2003; vgl. auch Hartmut Böhme, »Wer sagt, was Leben ist? Die Provokation der Biowissenschaften und die Aufgabe der Kulturwissenschaften«, in: *Die Zeit* 49, 2000.
- 2 *Literarische und naturwissenschaftliche Intelligenz. Dialog über die ›zwei Kulturen‹*, hrsg. von Helmut Kreuzer, Stuttgart 1969.
- 3 Vgl. das Streitgespräch »Wer deutet die Welt?« zwischen dem Philosophen Lutz Wingert und dem Hirnforscher Wolf Singer in: *Die Zeit* 50, 2000, 43ff.
- 4 *Science Wars. Toward a critique of scientific rationality*, hrsg. von Andrew Ross und Durham, 1996; *After the Science Wars*, hrsg. von Keith M. Ashman und Philip S. Baringer, New York 2001.
- 5 Vgl. *Weltanschauung, Philosophie und Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert*, 3 Bde., hrsg. von Kurt Bayertz, Myriam Gerhard und Walther Jaeschke, Hamburg 2007.